

Themenfeld Klimaschutz & Umwelt

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
KU1	Umsetzung und Ausbau regionaler Wärmenetze durch die Einbindung öffentlicher Gebäude	10m	Personalbedingt vorerst zurückgestellt. Nachhaltigkeit: Regionale Wärmenetze haben den Vorteil, dass überschüssige Wärme, z.B. Abwärme aus der Industrie oder überschüssige solare Wärme, durch Einspeisung in das Wärmenetz auch Dritten verfügbar gemacht werden kann und nicht verpufft. Außerdem können verschiedenste lokale, erneuerbare Energiequellen die Wärme bereitstellen und die Wertschöpfung vor Ort steigern.
KU2	Einführung eines Online-Beteiligungsportals Energieland WAF	6k	Personalbedingt vorerst zurückgestellt. Durch den Ausbruch der Coronapandemie hat sich der Focus für die Erstellung von Onlinediensten auf Systeme zur Pandemiebekämpfung gerichtet. Nach dem Pandemieende können wieder andere Themfelder aufgegriffen werden. Nachhaltigkeit: Durch ein Beteiligungsportal können interessierte Menschen in Projekte eingebunden werden und es kann auch Austausch und Zusammenarbeit darüber organisiert werden.
KU3	Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zur Gebäudesanierung von Eigenheimen	6k	ALTBAUNEU, Verbraucherzentralenberatung Umzug in Innenstadt (September 2021) -> mehr Sichtbarkeit; das Beratungsangebot ist derzeit für 2 Monate im Voraus ausgebucht); momentan ist der Engpass die Beratungskapazität. Werbung für Gebäudesanierung macht wenig Sinn, wenn wir keine Beratung bereitstellen und das Handwerk die Umsetzung nicht zeitnah hinbekommen kann. Nachhaltigkeit: Durch die Sanierung von älteren Gebäuden kann der Gebäudebestand erhalten bleiben und so viel Baumaterial im Vergleich zum Neubau eingespart werden. Gleichzeitig sorgt die (energetische) Sanierung dafür, dass das Gebäude ähnlich wenig Energie verbraucht und CO2-Ausstoß hat wie ein Neubau.
KU4	Initiierung von Genossenschaften und Begleitung durch Kreis WAF (im Kontext regenerativer Energien)	4k	Personalbedingt vorerst zurückgestellt. Der Kreis Steinfurt gründet derzeit eine kreisweite Energiegenossenschaft und könnte als Vorbild dienen. Nachhaltigkeit: Über Energiegenossenschaften kann eine Bürgerbeteiligung an größeren Energiewendeprojekten wie Windparks, Solarparks oder Wärmenetzen realisiert werden. Solche Projekte können auch aus einer Bürgerenergiegemeinschaft heraus entstehen. Durch die direkte Beteiligung ist die Akzeptanz für Energiewende vor Ort deutlich höher, Projekte (und damit Klimaschutz) können schneller umgesetzt werden und die Wertschöpfung bleibt vor Ort.
KU5	Ausweitung der Photovoltaik-Nutzung (PV-Nutzung)	10k	Der Kreis hat PV-Anlagen auf eigenen Gebäuden ausgeschrieben (auch neue in 2021 und 2022). Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden hat die Kreisverwaltung das Förderprogramm 1.000 Photovoltaikanlagen im Kreis Warendorf aufgelegt. 2022 wurden die ersten 500 PV-Anlagen gefördert, 2023 werden weitere 500 Anlagen gefördert. Das Förderprogramm wird so gut angenommen, dass einige Kommunen ihre Fördertöpfe aus eigenen Mitteln aufgestockt oder ein zusätzliches Programm gestartet haben. Nachhaltigkeit: Heute kann auf fast jedem Dach Strom durch Photovoltaik erzeugt werden. Um die Energiewende zum Erfolg zu führen ist ergänzend Photovoltaik auf Freiflächen notwendig. So wird klimafreundlich lokal Strom erzeugt. Die finanziellen Gewinne daraus können vor Ort bleiben. Auch das örtliche Handwerk kann dadurch Aufträge generieren.

<p>KU6</p>	<p>Abfallvermeidung vorantreiben (u.a. durch Etablierung des Mehrwegbecherpfandsystems „Cup for Cup“)</p>	<p>10k</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrwegbecherkampagne: Die Kampagne ist coronabedingt leider nur sehr eingeschränkt angelaufen. Die Kampagne wird wieder anlaufen, sobald sich die Lage entspannt haben wird. Zudem gelten ab 2021 neue gesetzliche Rahmenbedingungen. Ab dem 3. Juli 2021 ist die Herstellung von Einwegplastik EU-weit nicht mehr erlaubt. Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, Abfälle zu vermeiden und Ressourcen effizienter zu nutzen. Restaurants, Bistros und Cafés, die Essen für unterwegs oder To-Go-Getränke verkaufen, sind ab 2023 verpflichtet, ihre Produkte auch in Mehrwegverpackungen anzubieten. Die Mehrwegvariante darf nicht teurer sein als das Produkt in der Einwegverpackung.“ • Außerschulischer Lernort: Dieses Angebot setzt darauf, vor Ort präsent zu sein, was coronabedingt leider derzeit nicht möglich ist. Daher wird das Programm wieder aufgenommen sobald Einrichtungen wieder geöffnet sein dürfen. • Beratungsmobil: Die Vital+Regionen WAF und GT haben einen gemeinsamen Förderantrag gestellt, welcher positiv beschieden wurde. Nun schließt die Umsetzungsphase an. Geplant ist, dass das Umweltbildungsmobil ab 2022 in den Kreisgebieten unterwegs ist. • Die Wiederverwendungstage 2020 sind trotz Corona-Pandemie im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung erfolgt. Für 2021 laufen derzeit die Planungen für eine Kampagne „Wiederverwendung“. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 12 „Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion“ und Nr. 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ geleistet.
------------	--	------------	--

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
KU7	Einführung von „Entdeckerwochen“	6k	Das Projekt "Entdeckerwochen" ist umbenannt worden zu "Forschersonner"; dieses hat, da es in Präsenzform hätte stattfinden sollen, aufgrund der Pandemiesituation nicht stattfinden können. Eine Umsetzung in den kommenden Jahren ist angestrebt. Nachhaltigkeit: Das Projekt wird vom Schulumt und den dortigen Kolleginnen und Kollegen des Bereiches "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) mitbetreut. In diesem Projekt lernen die teilnehmenden Kinder viel über verschiedenste Aspekte der Nachhaltigkeit, meistens aus dem Blickwinkel der ökologischen Nachhaltigkeit.
KU8	Projektinitiierung zur Entwicklung einer nachhaltigen WAF-Marke für Holzhackschnitzel (inklusive Pflege von Naturlandschaften)	4l	Bisher noch keine Aktivitäten von Seiten des Kreises. Nachhaltigkeit: Eine Marke für nachhaltige Holzhackschnitzel kann dazu beitragen das Vertrauen in den Brennstoff zu erhöhen und Potenziale zu erkennen. Dadurch könnten lokale Brennstoffmengen für zusätzliche, klimaneutrale Wärmeprojekte gewonnen werden. Gleichzeitig kann ein solcher Absatzmarkt dazu führen, dass Gehölzstrukturen der Münsterländer Parklandschaft gepflegt und erhalten werden.
KU9	WLE-Strecke Münster-Sendenhorst-Neubeckum-Lippstadt	12k	Die Betriebsaufnahme auf der WLE-Strecke im Abschnitt Münster - Sendenhorst ist für die zweite Jahreshälfte 2026 geplant. Der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) hat mehrere batterie-elektrisch betriebene Zugfahrzeuge bestellt, die auch auf der WLE-Strecke eingesetzt werden sollen. Diese lokal emissionsfreien Schienenfahrzeuge sind sowohl klimaschonender als auch leiser als die bisher vorgesehenen Dieseltriebfahrzeuge. Nach dem Beteiligungsverfahren in 2022 hat im August/September 2023 der Erörterungstermin stattgefunden. Auch mit der DB Netz AG werden die Planungen zur Umnutzung/Umgestaltung des Gleises 20 im Hauptbahnhof Münster intensiv vorangetrieben. Für den weiteren Streckenverlauf bis nach Lippstadt bzw. Warstein ist eine Machbarkeitsstudie durch den NWL beauftragt worden. Die ersten Ergebnisse werden voraussichtlich Ende 2023 vorliegen. Nachhaltigkeit: Das Projekt leistet einen Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).
KU10	S-Bahn Münsterland	12k	Die Projektleitung für das Projekt wurde vom NWL an ein Büro vergeben. Die Stellschrauber GmbH mit Sitz in Münster hat den Auftrag erhalten. Gemeinsam mit der externen Unterstützung werden die Planungen zur S-Bahn Münsterland weiter vorangetrieben. Unter anderem werden die Fahrpläne der Teilprojekte aktualisiert und das geplante Liniennetz weiterentwickelt. Darüber hinaus wurden bereits erste Betriebsprogrammstudien bei der DB Netz AG in Auftrag gegeben, die später als Grundlage für die detailliertere Planung der Teilprojekte dienen. Parallel wird ein Dialog- und Informationskonzept erarbeitet, das alle Beteiligten umfassend über das Projekt informieren soll und Möglichkeiten der Einbringung darstellt. Ein weiterer wichtiger Schritt der aktuell vollzogen wird, ist die Integration bereits begonnener Projekte in das Gesamtprojekt S-Bahn Münsterland (z. B. Einführung Halbstundentakte, Elektrifizierung, Reaktivierungen). Nachhaltigkeit: Das Projekt leistet einen Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).
KU11	Modellprojekte einer umweltverträglichen Mobilität entwickeln	10k	Es befinden sich mehrere Projekte in der Erarbeitung, die mit dem Mobilitätsmanager und der ÖPNV-Abteilung vorangetrieben werden. Dazu gehören u. a. eine zweite Modal-Split-Untersuchung, ein Mobilitätskonzept, Studien zu Mobilitätsstationen, zu On-Demand-Verkehren, die Überarbeitung des Nachtbuskonzeptes sowie ein Modellprojekt zur Erschließung von Gewerbegebieten durch den ÖPNV. Nachhaltigkeit: Die Projekte dienen dem UN-Nachhaltigkeitsziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).
KU12	Den Radverkehr attraktiver gestalten (Umsetzung Radverkehrskonzept)	12k	Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes sollen schwerpunktmäßig die zeit- und kostenintensiven Wegebaumaßnahmen der Velorouten als auch des Radwegebauprogramms an Kreisstraßen, aber auch "kleinere" Projekte umgesetzt werden, die die Nutzung des bzw. den Umstieg auf das Rad attraktiver machen. Weitere Themen sind das Fahrradparken, die Verknüpfung im Umweltverbund, ein fortlaufendes Qualitätsmanagement, ordnungsrechtliche Maßnahmen sowie Kommunikationsmaßnahmen. Beispiele hierfür sind z. B. die Planung und Markierung von Velorouten, die Begleitung und Unterstützung der lokalen Mobilitätsmanagerinnen und -manager sowie lokalen Mobilitätskonzepte, der Neubau und die Umrüstung von Fahrradstellplätzen, die Konzeption und Planung von Mobilstationen, die Prüfung zur Entfernung bzw. Entschärfung von Pollern und Umlaufsperrern sowie Aktionen und Kampagnen (z. B. Aktion Licht, Mit dem Rad zur Arbeit, Stadtradeln, Europäische Mobilitätswoche). Nachhaltigkeit: Die Projekte leisten einen Beitrag zum Un-Nachhaltigkeitsziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

<p>KU13</p>	<p>Erprobung von Konzepten zur Verkehrsvermeidung (z. B. Online-Anträge, Home-Office)</p>	<p>9k</p>	<p>Die Maßnahmen zur präventiven Verkehrsvermeidung wurden durch die Coronapandemie wesentlich schneller zur Realität als das bei der Erstellung des Steckbriefs vorstellbar war. Die Zahl der Home-Office Arbeitsplätze wurde massiv ausgebaut und wird noch weiter ausgebaut werden. Die überwiegend positiven Erfahrungen wird dazu führen, dass ein großer Anteil dieser Arbeitsplätze auch in Zukunft erhalten bleiben wird. Zum großen Teil in hybrider Form mit teilweiser Arbeit im Home-Office. Ein weitere gravierende Maßnahme zur Verkehrsvermeidung ist die Durchführung von Besprechungen, Konferenzen und Fortbildungsveranstaltungen in Form von Videokonferenzen. Diese Form der Zusammenarbeit wird derzeit umfangreich praktiziert und wird auch auf Dauer in vielen Fällen beibehalten werden.</p> <p>Auch im Bereich der Online-Anträge wurden im letzten Jahr viele praktische Erfahrungen gemacht und das Angebot stark ausgebaut. Es werden technische Konzepte entwickelt, die das mobile Arbeiten über das Homeoffice hinaus ermöglichen und das Desk-Sharing im Kreishaus vereinfachen sollen.</p> <p>Nachhaltigkeit: Diese Maßnahmen adressieren die UN-Nachhaltigkeitsziele Nr. 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur und Nr. 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden Durch die verstärkte Nutzung von Homeoffice und Videokonferenzen werden erhebliche Ressourcen bei Fahrwegen und Wegezeiten eingespart. Das Desksharing sorgt für eine deutlich bessere Auslastung der Büroflächen und der Kreiseinrichtungen.</p>
-------------	--	-----------	--

Nr.	Titel	Priorität/ Status	
KU14	Optimierung der vorhandenen Schnellbusachsen	8k	<p>Seit 2021 konnte durch eine SchnellBus-Förderung auf den Strecken S20 Warendorf-Münster und S35 Warendorf-Ahlen das Angebot auf diesen beiden Linien durch zusätzliche Fahrten deutlich verbessert werden. Im Rahmen des Projektes Mobiles Münsterland wurden weitere mögliche sogenannte "starke Achsen" betrachtet, die für eine Aufwertung von Buskorridoren außerhalb der Schienenachsen in Frage kommen. Der Endbericht wurde im November 2021 im UKMP vorgestellt. Aufbauend hierauf wurde die Notwendigkeit gesehen, die Ergebnisse für einzelne Korridore vertiefend zu betrachten und abschließend eine Entscheidungsgrundlage für Anpassungen des Nahverkehrsplanes zu erhalten. Die Auftragsvergabe ist im August 2022 erfolgt. Zwischenzeitlich gibt es Überlegungen für ein Schnellbuskonzept in Westfalen, in das die Planungen aus dem Münsterland einfließen sollen, weil dieses Grundlage für eine zusätzliche Landesförderung sein könnte. Die tiefergehende Betrachtung der starken Achsen hat vor dem Hintergrund von z.B. den Neuvergaben der Linienbündel, den Finanzierungsbedingungen und dem Fahrpersonalmangel deutlich gemacht, dass eine hohe Komplexität entstanden ist, die die Konzeptionierung deutlich erschweren und verzögern.</p> <p>Nachhaltigkeit: Das Projekt leistet einen Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).</p>
KU15	Die biologische Vielfalt der Arten und Lebensräume schützen und fördern	12k	<p>Das "Aktionsbündnis für Artenvielfalt - der Kreis Warendorf summt und blüht" startete in 2020. Mittlerweile wird jährlich die "Warendorfer Mischung" in Form von Saatguttüten an die Bürger in Zusammenarbeit mit den Kommunen ausgegeben, sowie artenreiche Blühflächen mit der Saatgutmischung angelegt. Insgesamt wurden bereits 35.000 Tüten – und über 12 kg loses Saatgut verteilt. Das sind zusammengerechnet über 2,4 ha kleine, dauerhafte, artenreiche Blühflächen in Gärten, an Schulen usw. Darüber hinaus steht besonders die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft im Vordergrund. In enger Abstimmung zwischen WL.V, Landwirtschaftskammer, Biostation und Unterer Naturschutzbehörde werden Beratungsangebote geschaffen und Maßnahmen besonders zum Schutz der der Feldvögel in kooperativem Zusammenspiel umgesetzt. Die freiwilligen Vertragsnaturschutzabschlüsse werden kontinuierlich erhöht, um so mehr Flächen naturschutzgerecht zu bewirtschaften. Durch den Aufruf „unentdeckte Schätze“ wurden besondere Obstraritäten im Kreis entdeckt, bestimmt, vermehrt und an die Bürger des Kreises ausgegeben. Schulungen zur Obstbaumpflege wurden für die kreisangehörigen Kommunen im Rahmen des „Netzwerkes Streuobstwiesen“ angeboten.</p> <p>Es werden kontinuierlich Natur- und Artenschutzprojekte entwickelt und initiiert.</p> <p>Nachhaltigkeit: Hiermit unterstützt der Kreis Ziel 15 der UN-Nachhaltigkeitsziele "Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern [...] und dem Verlust der Biologischen Vielfalt ein Ende setzen".</p>
KU16	Münsterländische Kulturlandschaft erhalten: Wallhecken, Feldgehölze und andere Strukturelemente schützen und entwickeln	9k	<p>Die Stärkung des bestehenden kreiseigenen Pflanzprogramms zu "Ran an die Schaufel" als "Pflanzapell" an die Bürger wird fortgesetzt. Ein jährliches Obstbaumpflanzprogramm wurde zusätzlich aufgelegt. Seit 2019 konnten so insgesamt 12.500 Bäume, Obstgehölze und Heckenpflanzen gesetzt werden, die die Münsterländer Parklandschaft ergänzen.</p> <p>Zur Erreichung des Ziels, für jede Bürgerin und jeden Bürger einen Baum zu pflanzen kooperiert die Kreisverwaltung mit dem Landesbetrieb Wald & Holz. Für die im Kreisgebiet existierenden fünf Forstbezirke wurde folgendes Vorgehen festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederaufforstungen (mit Setzlingen) auf vorhandenen, privaten Waldflächen - Grundlage hierfür bildet das Waldbaukonzept NRW – Empfehlungen für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung - Auswahl der Flächen anhand: <ul style="list-style-type: none"> o Umbauwürdigkeit der Fläche in Bezug auf die Schaffung klimaresilienter Mischwälder o Flächen, die aus waldbaulicher Sicht im Rahmen der guten, fachlichen, forstlichen Praxis umbauwürdig sind, allerdings für die Förderung nach Privatwaldrichtlinie oder Extremwetterrichtlinie nicht in Frage kommen o Verteilung innerhalb des Landkreises (möglichst homogen) o Zuschnitt und Größe der jeweiligen Fläche. Der Aufwand des Umbaus von Kleinflächen (0,5 – 1 ha) und Kleinstflächen (<0,5 ha) ist für den Waldbesitzer und den Revierleiter oft im Verhältnis zu Großflächen so enorm, dass von der Antragstellung einer öffentlichen Förderung abgesehen wird. Hier greift das Programm an der richtigen Stelle. <p>Die Revierförster schlagen für ihre jeweiligen Bezirke geeignete Flächen für das oben beschriebene Programm vor und es wird die Anzahl zu pflanzender Setzlinge genannt. Jede Jungpflanze wird vom Kreis mit 2,5 € bezuschusst. Dieser Betrag ist mit dem Landesbetrieb abgestimmt und orientiert sich an der Förderhöhe existierender Fördertöpfe auf Landesebene. Dieser Zuschuss soll die Kosten für die Jungpflanze, die Pflanzung selbst und einen Teil des Verbisschutzes oder Umzäunung decken. In der Pflanzperiode 2022/2023 konnten im Rahmen dieser Kooperation 34.080 Jungbäume auf rund 68 ha gepflanzt werden.</p> <p>Nachhaltigkeit: Hiermit unterstützt der Kreis Ziel 15 der UN-Nachhaltigkeitsziele "Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern [...] und dem Verlust der Biologischen Vielfalt ein Ende setzen".</p>

KU17	Kampagne für Qualitätsbewusstsein und regionale Produkte	5m	<p>Das Projekt ist integriert in das sogenannte "Münsterland-Siegel" des Netzwerk Münsterland Qualität e. V. Hier arbeiten münsterlandweit Hersteller und Gastronomen an der Bewerbung und Vermarktung regionaler Produkte. Darüber hinaus ist der Kreis Warendorf mit allen Münsterlandkreisen und der Stadt Münster seit 2022 Öko-Modellregion des Landes NRW - unter dem Motto „Das Münsterland is(s)t bioregional!“. Das Land fördert die Kosten für ein Öko-Regionalmanagement mit einem Anteil von bis zu 80 % (max. 80.000 Euro) über eine Laufzeit von zunächst drei Jahren. Über eine bessere Erschließung von regionalen Absatzpotentialen soll das Umstellungsinteresse und damit der Anteil an ökologisch bewirtschafteter Fläche gesteigert werden.</p> <p>Nachhaltigkeit: Die Entwicklungsziele (1.) Erhöhung des Bio-Anteils in der Außer-Haus-Versorgung, (2.) Erweiterung und Stärkung des Vertriebs von Bio-Lebensmitteln und die (3.) Aktive Stärkung der regionalen Bio-Wertschöpfungskette verdeutlichen den Fokus auf Nachhaltigkeit der Öko-Modellregion. Die Projektmaßnahme zählt auf die UN-Nachhaltigkeitsziele "Gesundheit und Wohlergehen", "Nachhaltige Städte und Gemeinden" sowie "Nachhaltiger Konsum und Produktion" ein.</p>
KU18	Quantität und Qualität des Wassers sichern	12l	<p>Das Projekt stellt eine Daueraufgabe dar, mit verschiedenen Akteuren, auf verschiedenen Ebenen. Der Kreis als Untere Wasserbehörde ist sogenannte Bewirtschaftungsbehörde für die Oberflächengewässer und das Grundwasser. Gewässerbenutzungen, wie bspw. Grundwasserentnahmen, Niederschlagswassereinleitungen etc. sind von der Unteren Wasserbehörde zu genehmigen. Im Zusammenspiel mit den Wasserwerksbetreibern im Kreis findet kontinuierlich ein fachlicher Austausch statt, ebenso mit der Landwirtschaftskammer und dem WLK. Die Städte und Gemeinden im Kreis verfügen alle gemäß § 38 LWG über ein Wasserversorgungskonzept, in dem Bedarfe und Risiken betrachtet werden. Die Renaturierung der Gewässer im Kreis ist ein weiterer wichtiger Baustein zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie."</p> <p>Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtung“, Nr. 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“, Nr. 14 „Leben unter Wasser“ sowie Nr. 15 „Leben an Land“ geleistet.</p>

Legende

Die Priorität ergibt sich aus der Bedeutung für die Kreisentwicklung, dem rechtlichen Verpflichtungsgrad und der Bedeutung für das Standortmarketing. Der niedrigste Wert liegt bei 4, der höchste Wert bei 12 Punkten.

Die Realisierbarkeit unterscheidet nach einem kurzfristigen (k, bis Ende 2021), mittelfristigen (m, 2022-2026) bzw. langfristigen (l, nach 2026) Projektbeginn.